

4.2. Exkursion am 12. Oktober 1981

Thema: Tertiär und Quartär auf Blatt Wiener Neustadt und angrenzenden Bereichen

Führung: F. Brix

Exkursionsroute: Lindabrunn - Leobersdorf - Wöllersdorf - Brunn/Schneebergbahn - Saubersdorf - Würflach (Johannesbachklamm) - N Neunkirchen - Neusiedl/Steinfeld - Bad Fischau - Lindabrunn

Haltepunkt A: Steinbrüche westlich und nordwestlich Lindabrunn.

Steinbruch knapp nördlich Parkplatz: Wechsellagerung von Konglomeratbänken (1 - 4 m mächtig) mit sandigen Zwischenlagen (10 - 40 cm) bzw. mittel - grobkörnigen Sandsteinen. 7 - 10° gegen SSE fallend. Verarmungszone des oberen Baden.

Fußweg zum Steinbruch NW Parkplatz: im Osten unter Blockwerk ca. 3,5 m Konglomerat (Ø 1 - 3 cm bis Grobsandstein), darunter 0,3 m hellgrüngrauer Tonmergel (Mikrofauna: *Ammonia beccarii*, *Cassidulina* sp., *Asterigerina planorbis*, *Textularia gramen*, *Elphidium fichtelianum*; Seichtwasserfazies des höheren Baden), darunter 2 m Konglomerat (Ø 1 - 4 cm, karbonat. Bindemittel, kalkalpine Komponenten). An der Nordwestseite: unter 4,5 m Schutt und Blockwerk 0,6 m brauner feinsandiger Tonmergel (Mikrofauna: Spongiennadeln, Spongienshaxen, Fischreste, Molluskensplitter, Splitter von glattschaligen Ostrakoden; oberstes Baden mit Süßwassereinfluß).

Haltepunkt B: Ziegelei Polsterer.

Überblick über die weitläufige Anlage. Die Tonmergel für die Ziegelgewinnung im Osten gehören in das Pannon D (unteres "Mittelpannon"). Beim ehemaligen Bremsberg Einsetzen von Schottern und Sanden mit einer Makrofauna des Pannon C. Hier war früher auch eine ca. N-S streichende und ostfallende Störungsfläche zu sehen, die von F.BRIX als die Nordfortsetzung des Saubersdorfer Bruches gedeutet wird. Die ehemaligen Aufschlußverhältnisse und die Molluskenfauna beschreibt A.PAPP 1951 (S.110 - 113).

Haltepunkt C: Steinbrüche südlich Wöllersdorf.

Jeder der zahlreichen Brüche außer Betrieb. Fahrt mit dem Bus auf die Hochfläche in der Nähe des Sportplatzes. Fußmarsch durch mehrere Steinbrüche hinunter in die neue Siedlung.

Wechselagerung von Konglomeraten und Sandsteinen, darunter mächtige Bänke weißgelber dichter Lithothamnienkalke. Die Lithothamnien sind gelblich in einer grauweißen Grundmasse. Gelegentlich sind auch Korallen und Mollusken zu sehen. Schichteinfallen $20 - 25^{\circ}$ gegen ESE. Sandschalerzone (Mittleres Baden).

Bei der Siedlung Einsteigen in den Bus und Fahrt über Feuerwerksanstalt nach Brunn a.d.Schneebergbahn zum

Haltepunkt D: Steinbruch oberhalb "schiefer Brücke" (Hochquellenwasserleitung).

Bei der Fundierung der Brücke beschreibt F.KARRER 1877 eine sarmatische Mikrofauna aus Tonmergeln.

Im Steinbruch: Wechselagerung von mürben oder harten, fossil-leeren grobkörnigen Konglomeraten, rötlichen Kalkareniten und verschieden färbigen dünnen Mergellagen. Diese Mergellagen führen als Mikrofauna *Elphidium hauerinum*, *Elphidium aculeatum*, *Elphidium rugosum*, *Nonion granosum* und gehören damit in das Obersarmat. Einfallen $5 - 10^{\circ}$ gegen S.

Ein Stollen an der Westwand reicht etwa 30 m gegen W. Am Stollende im Westen tritt nach einer Störung, die gelegentlich Wasser führt, rötlicher Badener Lithothamnienkalk mit *Ostrea* sp. auf. Hier zieht also eine Verwerfung durch, die die Sandschalerzone des Baden von Obersarmat trennt.

Fahrt nach Bad Fischau zum Mittagessen.

Fahrt über Weikersdorf, Saubersdorf, St.Egyd, Urschendorf, Gerasdorf nach Würflach zum

Haltepunkt E: Johannesbachklamm Würflach (Blatt 75).

Fußweg von der Hauptstraße zur Johannesbachklamm, im Bogen wieder zurück zur Hauptstraße. Riesenblöcke des Wildbachschotters in Gartenmauern, z.T. auch in frischen Abgrabungen. Es sind durchwegs kalkalpine Gesteine (z.B. weißgraue Wettersteinkalke, graubraune Gosausandsteine, rötliche Gosaukonglomerate und -breccien). Die Blöcke lagern zusammen mit kleineren Geröllen in einem lehmig - sandigen Bindemittel. Die Würflacher Wildbachschotter verzahnen sich gegen Osten mit den höchsten Partien des Rohrbacher Konglomerates. Altersdeutung daher Daz.